



Beschlussvorlage 2020/259	Referat	Stadtwerke
	Abteilung	Stadtwerke
	Verfasser(in)	Werke

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Werkausschuss	23.07.2020	öffentlich

**Einrichtung eines Parkleitsystems in den Garagen Ost und West
- Konzeptvorstellung -**

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss billigt das von der Werkleitung vorgestellte Konzept zur Einrichtung eines Parkleitsystems in den Garagen Ost und West. Es beinhaltet insbesondere

- die farbige Darstellung mittels LED für jeden einzelnen Stellplatz, ob dieser frei oder belegt ist,
- die Lenkung der Parkplatzsuchenden in den Garagen mittels dynamischer Hinweistafeln,
- die Möglichkeit, einzelne Stellplätze als nicht verfügbar zu behandeln (z.B. bei Teilsperren),
- die dynamische Anzeige freier Stellplätze im Einfahrtsbereich der Garagen und
- die Weitergabe der Daten an ein Parkleitsystem der Stadt Friedberg zur Anzeige und Verkehrsführung

Der Stadtverwaltung wird empfohlen zu entscheiden, an welchen Stellen in bzw. an der Altstadt auf die Stellplätze in den Garagen hingewiesen werden sollte.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Für die Innenstadt Friedbergs wurde zuletzt immer wieder die Notwendigkeit diskutiert und gesehen, den Parksuchverkehr zu lenken und zu ordnen. Als Beispiel sei hier der Bereich an der Burgwallstraße genannt, bei welchem am Ostende der Straße die verfügbaren Stellplätze angezeigt werden.

Auch für die Garagen Ost und West wurde vom Werkausschuss in seiner Sitzung am 26.11.2019 festgestellt, dass es doch sinnvoll wäre, wenn die freien Stellplätze in den Garagen den Autofahrern angezeigt würden, wie es ja in vielen Städten heute bereits der Fall ist. In den Wirtschaftsplan 2020 der Stadtwerke Friedberg wurden daraufhin 60.000 Euro zur Beschaffung eines solchen Parkleitsystems eingestellt. Die Werkleitung wurde beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und dem Werkausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Grundlagen

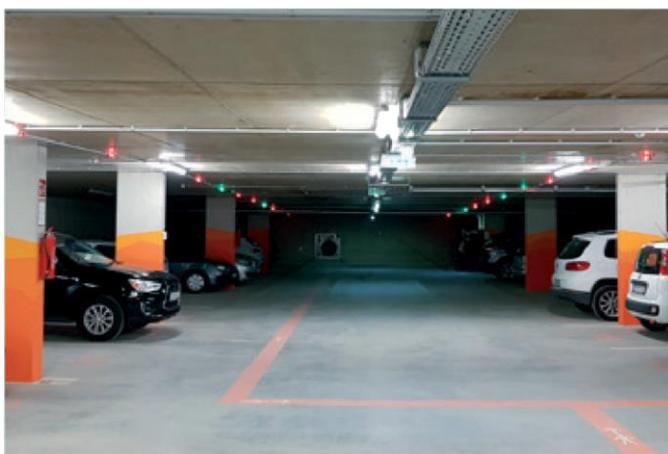
Für die Garage West ist wegen des Umstands, dass sowohl öffentliche als auch private Stellplätze vorhanden sind, klar, dass nur eine Überwachung der Stellplätze mittels Sensoren an der Decke bzw. der Wand in Frage kommt. Bodensensoren sind wegen der dann erforderlichen Beschädigung der Beschichtung nicht möglich.

Für die Garage Ost war zunächst daran gedacht, nur Ein- und Ausfahrten zu überwachen und somit die freien Stellplätze einfach rechnerisch zu ermitteln. Allerdings tritt in der Garage Ost eine Knappheit an Stellplätzen insbesondere dann auf, wenn ein Teil der Stellplätze für Anwohner gesperrt ist (Friedberger Advent, Altstadtfest). Da die reine Überwachung der ein- und ausfahrenden Fahrzeuge nicht zwischen Anwohnern und sonstigen Nutzern unterscheiden kann ist auch hier eine Überwachung der Stellplätze mittels Sensoren an der Decke bzw. der Wand erforderlich.

Umsetzung

1. farbige Darstellung mittels LED für jeden einzelnen Stellplatz, ob dieser frei oder belegt ist

Die Sensoren an der Decke zur Überwachung der einzelnen Stellplätze zeigen mittels roter bzw. grüner LED an, ob ein Stellplatz belegt oder frei ist. So kann der Nutzer schon bei der Einfahrt in die Fahrgasse erkennen, an welcher Stelle sich freie Parkplätze befinden.





2. Lenkung der Parkplatzsuchenden in den Garagen mittels dynamischer Hinweistafeln

Um unnötigen Suchverkehr und Rückstau durch wartende Fahrzeuge zu vermeiden sollen die Parkplatzsuchenden mittels dynamischer Hinweistafeln zu freien Stellplätzen gelenkt werden. Vorgesehen sind dabei

in der Garage Ost

eine Hinweistafel bei der Abfahrt mit Darstellung freier Plätze im linken (östlichen) Bereich bzw. im rechten (westlichen) Bereich mit dem 2. UG und

eine Hinweistafel bei der Abfahrt zum 2. UG mit Darstellung freier Plätze im 2. UG in der Garage West

eine Hinweistafel bei der Abfahrt mit Darstellung freier Plätze im 1. UG bzw. im 2. UG und

eine Hinweistafel bei der Abfahrt zum 2. UG mit Darstellung freier Plätze im 2. UG



3. Möglichkeit, einzelne Stellplätze als nicht verfügbar zu behandeln (z.B. bei Teilsperren)

Die für das Parkleitsystem verwendete Software muss ermöglichen, dass die Stadtwerke jederzeit einzelne Stellplätze oder bestimmte Bereiche von der Überwachung und der Anzeige ausnehmen. Dies ist z.B. beim Friedberger Advent wichtig, da dann Stellplätze für die Inhaber von Parkausweisen reserviert sind. Diese Stellplätze dürfen dann nicht für den allgemeinen Verkehr verwendet werden.

4. dynamische Anzeige freier Stellplätze im Einfahrtsbereich der Garagen

Die an den beiden Garagen vorhandenen Hinweisschilder werden durch dynamische ersetzt, die im Bereich der Einfahrt die Zahl der freien Stellplätze anzeigen.





5. Weitergabe der Daten an ein Parkleitsystem der Stadt Friedberg zur Anzeige und Verkehrsführung

In den Gesprächen mit Anbietern von Parkleitsystemen, die diese in zahlreichen Städten betreuen, wurde schnell klar, dass zwischen dem Parkleitsystem in den Garagen und der Verkehrsführung im öffentlichen Straßenraum zu trennen ist. Der Betreiber von Garagen, hier die Stadtwerke Friedberg, sind zuständig für den Bereich in den Garagen, die Stadt Friedberg für den öffentlichen Verkehrsraum. Schnittstelle ist das Hinweisschild an der Zufahrt.

Im Ergebnis bedeutet dies, dass die Stadtwerke und damit der Werkausschuss zuständig sind für die Ausführung in den Garagen, die Stadtverwaltung und der entsprechende städtische Ausschuss für die Verkehrsführung auf den öffentlichen Straßen. Dies betrifft insbesondere die Frage, an welcher Stelle solche Schilder aufgestellt werden sollen und welche Wegeführung geplant ist. Dies wäre im zuständigen städtischen Ausschuss zu beschließen.



Das Parkleitsystem der Stadtwerke in den Garagen muss jedoch in der Lage sein, die erforderlichen Daten, also insbesondere die Zahl der freien Stellplätze, für die Beschilderung der Stadt Friedberg zur Verfügung zu stellen.

Die Abbildungen dienen nur der Veranschaulichung und stellen nicht die Darstellung konkreter Schilder in Friedberg dar!

Weiteres Vorgehen

Nach Billigung des Konzeptes durch den Werkausschuss würden die Stadtwerke Friedberg entsprechende Angebote einholen. Die Umsetzung erfolgt ca. 4 Monate nach Auftragsvergabe. Parallel dazu könnte in der Stadtverwaltung die Frage der Verkehrsführung in die Garagen besprochen werden.